

Die Weinernten in Poysdorf

Eine genaue Zusammenstellung der Poysdorfer Weinkommission hat folgende Ziffern ergeben:

Im Jahre 1926 wurden in Poysdorf 3.391,09 Hektoliter gebaut. Verkauft wurden im selben Jahre 6.867,38 Hektoliter (Heuriger und alter Wein), hierfür wurden 57.470,44 S Weinsteuern, 2.062,02 Kontrollgebühren, 20.552,04 S Warenumsatzsteuer, somit in Summe 80.084,50 S an gesamten Steuern entrichtet.

1927: Gebaut wurden 2.040,31 Hektoliter; verkauft 3.944,59 Hektoliter. An Steuern wurden eingehoben: Weinsteuern 39.119,50 S, Kontrollgebühren 1.455,97 S, Warenumsatzsteuer 17.951,58 S, in Summe pro 1927 58.527,14 S.

1928: Gebaut wurden 10.582,76 Hektoliter, verkauft wurden 5.088,41 Hektoliter: An Steuern wurden eingehoben: Weinsteuern 43.490,57 S, Kontrollgebühren 1.805,13 S, an Warenumsatzsteuer 21.366,63 S, In Summa pro 1928 66.662,32 S.

1929: Gebaut wurden 7.823,93 Hektoliter, verkauft wurden 8.413,78 Hektoliter. An Steuern wurden eingehoben: Weinsteuern 67.376,63 S, Kontrollgebühren 2.946,05 S, Warenumsatzsteuer 31.364,97S, in Summa 101.176,65 S.

1930: Gebaut wurden 13.176,66 Hektoliter, verkauft wurden 8.582,46 Hektoliter. An Steuern wurden eingehoben: Weinsteuern 31.090,99 S, Kontrollgebühren 3.179,45 S, Warenumsatzsteuer 28.084,49 S; zusammen 112.354,93 S.

Aus dieser Statistik ersieht man, daß im Jahre 1930 bis 31. März 1931 der meiste Wein seit 1925 verkauft wurde. Es mag dies auch auf den billigen Preis zurückzuführen sein. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Herren Bierbrauer wegen des schlechten Bierabsatzes lamentieren. Die Brauereien sollten deshalb auch ein wenig mit ihren Bierpreisen herabgehen.